

Erläuterungen

Ausgangslage

Durch die Wiedereinführung der 13. Klasse in der gymnasialen Oberstufe (G9) besteht zusätzlicher Raumbedarf am Schulstandort. Benötigt werden langfristig neben vier zusätzlichen allgemeinen Unterrichtsräumen (4 AUR à 65m²) auch drei Differenzierungsflächen (3 Diff à ca. 20m²), ein zusätzlicher Fachunterrichtsraum Biologie (1 NWR Bio à ca. 75m²) und ein zusätzlicher Fachunterrichtsraum Kunst/Musik (1 FUR Kunst à ca. 81m²).

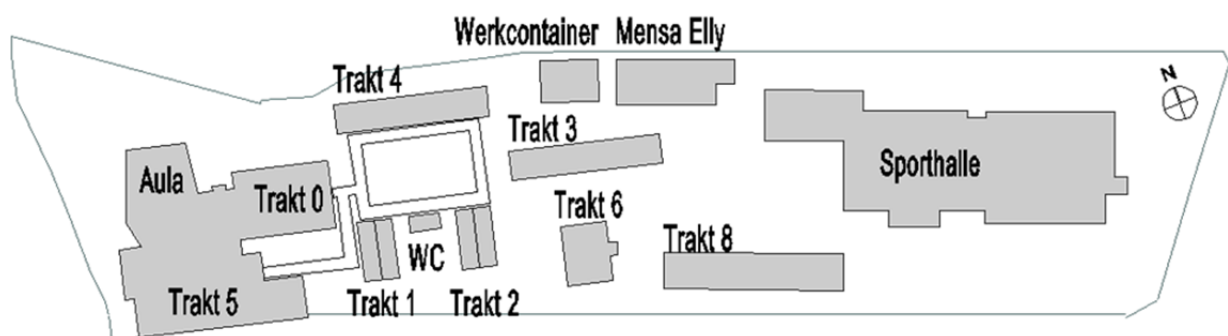
Das oben genannte Raumprogramm soll im Auftrag der WSM am Schulstandort ergänzend untersucht und mögliche Baufelder/Baukörperergänzungen im Plan exemplarisch dargestellt werden.

Im November 2015 wurde durch unser Büro bereits eine Standortanalyse unter Maßgabe der Errichtung von nur vier zusätzlichen Allgemeinen Unterrichtsräumen durchgeführt. Die jetzige, erweiterte Untersuchung basiert auf den ehemals gewonnenen Erkenntnissen.

Standort

Das Schulgrundstück zeigt sich als ein durch die bestehende Bebauung - bzw. den südlich angrenzenden, geschützten Landschaftsraum - eng umschriebenes Gelände mit stark länglichem Zuschnitt in West-Ost-Richtung.

Der Kontakt zum öffentlichen Straßenraum ist allein an der westlichen Grundstücksschmalseite direkt gegeben. Dort befinden sich folgerichtig der Haupteingang, sowie die zentralen Einrichtungen Aula, Schulverwaltung etc. Auch ist hier der Gebäudebestand am stärksten verdichtet. Nach Osten schließen solitäre Einzelbaukörper in punkt- bzw. zeilenförmiger Ausbildung an, welche über ein Wegenetz unter Laubengangstrukturen außenräumlich miteinander verbunden sind.



Erläuterungen

Die Schulhoffläche besitzt mit der Aufweitung nördlich des Neubautraktes 8 den größten ungliederten Zuschnitt.

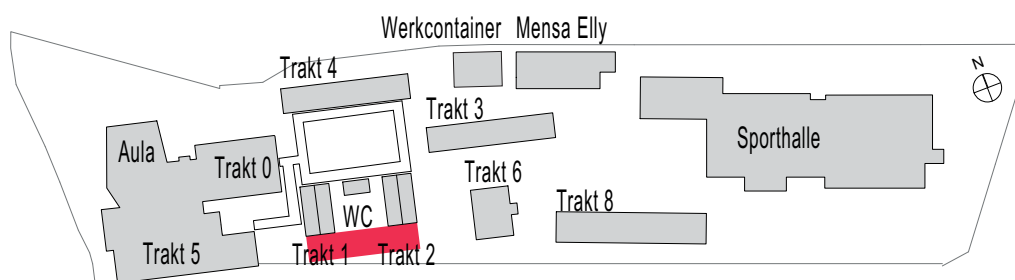
Den östlichen Abschluss des Schulgrundstückes bilden das Gesamtsystem der Sporthallen am Standort (Bodenturnhalle, Sporthalle und Wettkampfhalle).

Die Kleinteiligkeit der vorgefundenen Bestandsbauten führt zu einer stark baulich beschriebenen Grundstücksfläche. Mögliche Erweiterungsflächen in der Struktur der Erstbebauung wurden in einer Neubau- und Ergänzungsphase in den 2008er Jahren bereits verwendet. Im vergangenen Jahr wurde an der südliche Grundstückskante darüber hinaus ein zweigeschossiger Neubau für eine Mensanutzung errichtet.

Die Fahrerschließung des Geländes ist derzeit allein über die nördlich in Grundstückstiefe verlaufende Feuerwehrzufahrt möglich. Ein Zuwegung für einen möglichen Baustellenbetrieb über den an der südlichen Grundstücksgrenze Richtung Sauerbruchstraße verlaufenden Weg ist für unmittelbar angrenzende Grundstücksteile im Südwesten des Geländes denkbar ist aber nur mit zusätzlichen Aufwänden in Abstimmung (Landschaftsschutz/Umweltamt) bzw. Wegbarmachung (Rodungen, Baustraße im topografischen Gefälle) realisierbar.

Eine östliche Umfahrung der Turnhallenbauten ist aufgrund der vorherrschenden topografischen Situation nicht denkbar, da durch Stützmauern das Wegeprofil zu stark eingeschränkt wird.

Baustein 1, Erweiterung Trakt 1 und Trakt 2



Als Erweiterung vorgeschlagen wird der verbindende Anbau an die Trakte 1 und 2 auf zwei ähnlich strukturierten Geschossen.

Die Gebäude Trakt 1 und Trakt 2 sind nahezu baugleiche, zweigeschossige Einspänner. Ihre Vertikalerschließung liegt auf der nördlichen Schmalseite in unmittelbarer Nähe zum Haupteingang unterhalb der Laubengängerschließung (Vordächer). Die bauliche Anbindung an die inneren Flurzonen der bestehenden Baukörper ist möglich unter Aufgabe der kleineren Nebenräume am südlichen Ende der vorhandenen Flure. Durch die

Erläuterungen

Verlängerung der Flurzone bis an das Treppenhaus des benachbarten Bestandsbaukörpers stehen zwei bauliche Rettungswege im Bestand zur Verfügung .

Es entstehen neue Nutzflächen in zentraler Lage. Durch den Neubau am Rande des Geländes verbleiben die bestehenden Freiflächen ohne Einschränkungen bestehen. Das Baufeld ist mittelbar zu erreichen über das bestehende Feuerwehrtor in der südlichen Einfriedung (ehemalige Baustellenzufahrt). Die Baukörperergänzungen nach Süden wären über eine Baulast oder über eine Anpassung der Flurstücksgrenze des Schulgrundstückes mit dem Eigentümer des Nachbargrundstückes (Stadt Wolfsburg) zu verhandeln, da der abstandsrechtliche Mindestgrenzabstand unterschritten wird.

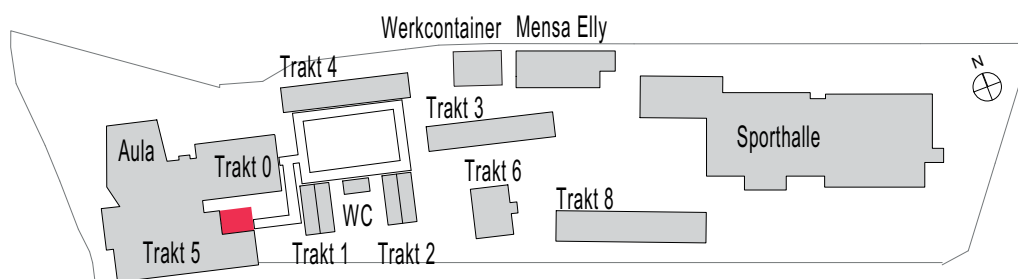
Vorteile:

- + Funktionale Erweiterung an zentraler Stelle
- + Verbesserung der inneren Wegebeziehung durch innenräumliche Verbindung von Trakt 1+2
- + Differenzierungsräume stehen auch für benachbarte AUR als Raumergänzung zur Verfügung
- + Kein (negativer) Einfluss auf Art und Größe der zentralen Schulhofflächen
- + Bestehende Grundstückszufahrt für Baustellenbetrieb nutzbar

Nachteile:

- Einbindung Umweltamt erforderlich (geschützter Landschaftsbestandteil angrenzend)
- Entfall von Nutzflächen durch Umwidmung in Flurzonen
- Ggf. erhöhter Aufwand für Maßnahmen zur Geländemodulation/Stützmauern

Baustein 2, Erweiterung Trakt 5



Trakt 5 beherbergt im 1. Obergeschoss die am Standort vorhandenen Fachklassen Biologie. Es wird eine aufgeständerte Erweiterung auf Höhe des 1. Obergeschoss vorgeschlagen, welche den vorhandenen Gebäudezwickel auf der Nordostecke eingeschossig auffüllt. Die neue Nutzfläche steht damit als direkte Erweiterung des

Erläuterungen

Fachklassentraktes zur Verfügung. Bestehende Sammlungsräume können mit genutzt werden

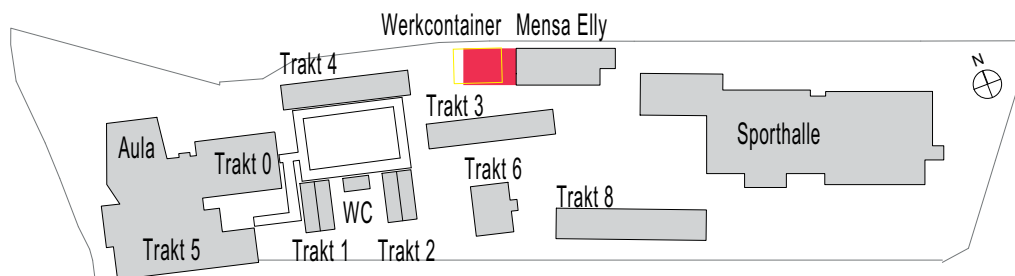
Vorteile:

- + Funktionale Erweiterung an zentraler Stelle
- + Kein (negativer) Einfluss auf Art und Größe der zentralen Schulhofflächen
- + Bestehende Grundstückszufahrt für Baustellenbetrieb nutzbar
- + Ausführung über die gleiche Baustelleneinrichtung wie für die Ergänzung von Trakt 1+2 denkbar. Ggf. zeitgleicher Baustellenbetrieb

Nachteile:

- Eingriffe in vorhandene Strukturen notwendig
- Abstand zu Trakt 0 gering, mögliche Verschattung von Nutzflächen in Trakt 0 prüfen

Baustein 3, Erweiterung/Ersatzbaukörper Werkcontainer



Der vorhandene Werkcontainer wird rückgebaut. Am Standort wird in baulicher Ergänzung der Mensa erdgeschossig eine Ersatzfläche für die derzeit im Container befindlichen Bestandswerkräume errichtet, welche im Obergeschoss die zusätzliche Nutzfläche des gewünschten FUR Kunst/Musik erhalten kann.

Vorteile:

- + Gute Erreichbarkeit des Baufeldes bei geringer Störung des Schulbetriebes.
- + Ergänzung der Nutzfläche am Themenstandort Werken. Gemeinsame Nutzung von Nebenräumen/Sammlung denkbar
- + Unabhängige Realisierung von vorgenannten Bausteinen denkbar
- + Bauliche Lösung für überalterten Werkcontainer

Nachteile:

Erläuterungen

- Steigender baulicher Aufwand aufgrund von notwendigen Ersatzflächen für den Werkcontainer
- Anlieferung der Mensa im Rahmen der Bauphase ggf. kritisch durch Ausdehnung der Baugrube in die bestehende Hofzufahrt.
- Verwendung der bestehenden Außentreppe der Mensa als zweiter Rettungsweg in der baulichen Umsetzung ungeklärt

Bewertung

Ein Baufeld für die Realisierung der Baumassee im Rahmen eines einzigen Baukörpers steht u.E. am Grundstück nicht zur Verfügung.

Die vorgeschlagenen Baumaßnahmen ergänzen die gewünschten Nutzflächen u.a. deshalb als eigenständige Bausteine dort, wo sie als direkte Erweiterung bestehender Raumthemenschwerpunkte zu verstehen sind. Dabei ermöglicht die Platzierung jeweils am Rande des Schulgrundstücks mutmaßlich dennoch die geringste Störung des Schulbetriebes bei einer Umsetzung im laufenden Betrieb.

Ausblick

Uns sind Strategien der Schule zu einer Belegungsplanung am Standort unbekannt. Die vorgeschlagenen Flächenergänzungen sollten daher in einem nächsten Schritt mit dem GB Schule bzw. direkt mit dem Nutzer weiter inhaltlich vertieft und auf Sinnfälligkeit untersucht werden.

Aufgestellt:

Dohle + Lohse Architekten, Braunschweig den 13.07.2016